Sie haben ein Mädchen in der Tasche!

Mit Aufnahmen von Schneider, Binder, Fabisch, Uta, Metro-Goldwyn-Mayer

Was, ich soll ein Mädchen bei mir in der Tasche herumtragen? Sie verwechseln mich wohl mit einem Taschenspieler, mein Herr. — Ach sooo, das Bild eines schönen Mädchens! Das ist natürlich etwas anderes. Aber ich bitte Sie, wer wird denn so indiskret sein. Wenn das meine Frau jetzt gehört hätte ..."

Ja, das ist mal eine paradoxe Geschichte. Wenn das Ihre Frau wüßte, sie fiele Ihnen vor Freude um den Hals! Ja, mehr noch, sie würde sagen: „Je mehr Mädchen, um so besser."

Da staunt selbst der gewiegteste Frauenkenner. Er schüttelt den Kopf und denkt: „Das geht hier nicht mit rechten Dingen zu ..."

Und er hat recht, leider nur allzu oft. Wir wollen lieber nicht untersuchen, wieviel Unrecht an solchen Mädchenbildern klebt; denn daß es sich hier um Mädchenbilder handelt, darüber sind wir uns bereits schlüssig geworden.

Aha, jetzt haben wir dich erwischt! Also ein ganz abgefeimter Mädchenhändler bist du! Na, warte ...

Nur nicht so schnell, mein Freund. Bin ich ein Mädchenhändler, dann bist du auch einer. Es sei denn, du wärest ein ganz armer Schlucker.

Aber was denn sollen es sein, wenn nicht Mädchenhändler? Hört nur, wie sie von ihren Tauschgeschäften sprechen. Der eine rühmt sich dem anderen gegenüber, er hätte gestern die falsche „Marie" gegen bare, echte Münze eingewechselt. Und der andere, scheinbar ein Italiener, sagt: „Esperia Sperani ist die Schönste von allen. Aber was hat sie schon davon? Obwohl sie ihre Schönheit in klingende Münze umzusetzen versteht, ist und bleibt sie doch nichts weiter als ein Tauschobjekt für jedermann."

Jetzt schwören Sie natürlich darauf, daß es sich um Mädchenhändler handelt!

Kennen Sie das schöne Kinderspiel, wie geht es doch? Ja, richtig, so: „Kalt, lau jetzt wird's schon wärmer, heiß, ganz heiß — es brennt!" Diese merkwürdige Geheimsprache ist nichts weiter als die Bezeichnung dafür, ob Sie mit Ihrem Raten noch weitab vom Schuß sind oder nicht. Wenn Sie das Richtige getroffen haben, dann brennt's. Nun, bei Ihnen brennt's noch lange nicht! Das mit dem Handel stimmt zwar, auch das mit dem Mädchen. Das mit dem Mädchenhandel auch. Und doch stimmt das mit den Mädchenhändlern nur bis zu einem gewissen Grade. Das heißt, es stimmt schon, aber nur indirekt.

Mag sein, daß ich mich bereits sehr blamiert habe. Das ist sogar wahrscheinlich, denn ich glaube, in der Annahme, daß Sie neugierig sind, nicht fehlzugehen. Sicher haben Sie die nachstehenden Seiten schon längst durchblättert und wissen, daß es sich weder um Taschenspieler, noch um Mädchenhändler, noch um Falschmünzer handelt.

Und hier muß ich wieder eine Einschränkung machen. Wenn man es sehr genau nimmt, kann man uns der Falschmünzerei bezichtigen. Die hier abgebildeten Münzen, die die Köpfe moderner Filmstars tragen, sind ein unwiderlegliches Indizium. Aber bisher sind sie noch nicht in Umlauf gebracht worden. Sie stellen nur das dar, was man einen „Vorschlag zur Güte" nennt. Warum nicht neben der Schubert-Gedenk-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36835840 2-19310880/53 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT